

HEIKE SCHMIDT-RÖGER

Familien — hunde

50 RASSEN,
DIE PASSEN



KOSMOS

INHALT



4 BESSER LEBEN

mit dem richtigen Hund

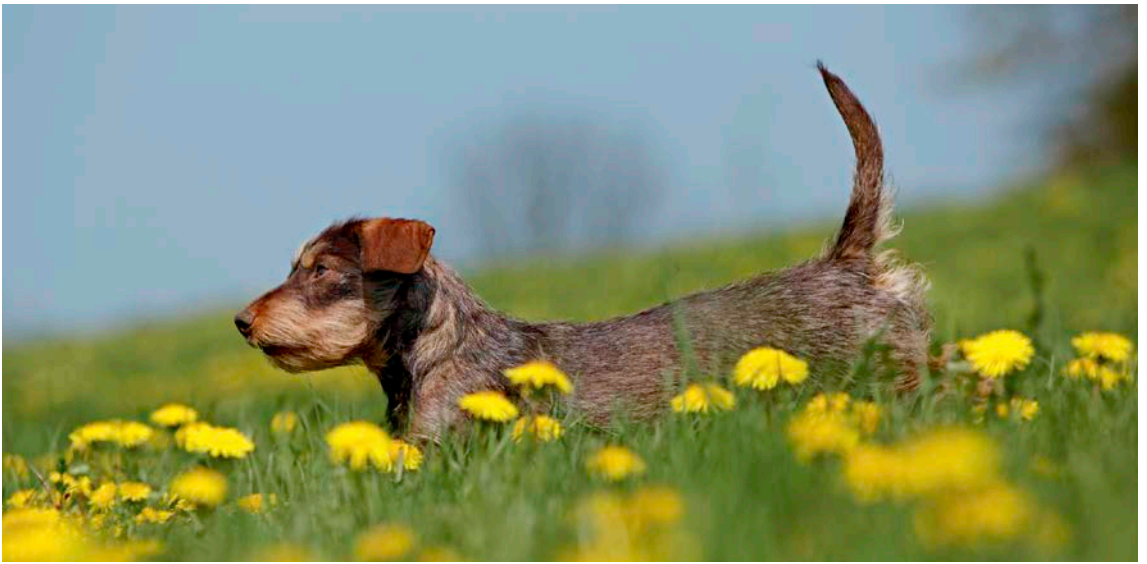
- 6 Hund gesucht
- 7 Was ist eigentlich ein Familienhund?
- 12 Vom Hundewunsch zum Wunschhund
- 13 Eine erste Selbsteinschätzung
- 14 Wunschhund-Test...
- 15 ...Erfahrung
- 19 ...Aktivität
- 21 ...Umgang mit Jagdverhalten
- 23 Den Wunschhund finden

24 FAMILIE GESUCHT

50 Kandidaten stellen sich vor

- 26 Australian Shepherd
- 28 Australian Terrier
- 30 Basset Hound
- 32 Beagle
- 34 Bearded Collie
- 36 Berner Sennenhund
- 38 Bichon à poil frisé
- 40 Border Terrier
- 42 Boston Terrier
- 44 Boxer
- 46 Cairn Terrier
- 48 Cavalier King Charles Spaniel
- 50 Chihuahua
- 52 Collie, Lang- und Kurzhaar
- 54 Dackel, Teckel, Dachshund
- 56 Dalmatiner
- 58 Elo®
- 60 English Cocker Spaniel
- 62 English Springer Spaniel
- 64 Eurasier
- 66 Flat Coated Retriever
- 68 Französische Bulldogge
- 70 Golden Retriever
- 72 Gordon Setter
- 74 Greyhound
- 76 Havaneser
- 78 Irish Red Setter





- 80** Islandhund
- 82** Jack und Parson Russell Terrier
- 84** Kooikerhondje
- 86** Kromfohländer
- 88** Labradoodle
- 90** Labrador Retriever
- 92** Lagotto Romagnolo
- 94** Magyar Vizsla
- 96** Malteser
- 98** Mops
- 100** Neufundländer
- 102** Papillon
- 104** Pinscher und Zwergpinscher
- 106** Pudel
- 108** Saluki
- 110** Samojede
- 112** Schäferhunde
- 114** Schnauzer und Zwergschnauzer
- 116** Shetland Sheepdog (Sheltie)
- 118** Spitz
- 120** Tibet Terrier
- 122** West Highland White Terrier
- 124** Whippet

126 SERVICE

- 126** Den einen Wunschkhund auswählen
- 127** Nützliche Adressen
- 127** Zum Weiterlesen



BESSER LEBEN

mit dem richtigen Hund

IHRE LEBENSFREUDE IST ANSTECKEND, IHRE TREUE IST NICHT KÄUFLICH UND EIN BLICK AUS IHREN AUGEN IST UNWIDERSTEHICH. HUNDE FORDERN MANCHMAL VIEL UND GEBEN IMMER ALLES, VOR ALLEM IHR HERZ UND IHRE LEIDENSCHAFT. IST IHR HUND GENAU DER RICHTIGE FÜR SIE, WIRD IHR LEBEN MIT IHM NOCH BESSER.



HUND GESUCHT

EIN HUNDEFREUND OHNE HUND IST NUR EIN HALBER MENSCH.
SEHNSÜCHTIG FÄLLT SEIN BLICK AUF JEDEN GASSIGÄNGER.
TRIFFT ER EINEN VIERBEINER, SCHLÄGT SEIN HERZ SCHNELLER,
KNUDDELT ER EINEN HUND, TANZEN SEINE GLÜCKSHORMONE.
BALD WIRD DER WUNSCH ZUM PLAN, DER UNGEDULDIG DARAUF
WARTET, IN DIE TAT UMGESETZT ZU WERDEN.

FAMILIENZUWACHS

Der Alltag bietet nicht immer passende Voraussetzungen zur Erfüllung des Hundetraums, mangelnde Zeit oder die Wohnsituation sind die häufigsten Hindernisse. Doch Umstände ändern sich. Jetzt passt ein Hund in Ihr Leben, und das wird sich die nächsten Jahre voraussichtlich auch nicht ändern.

Alles Notwendige ist besprochen und geklärt, und der Moment gekommen, den Wunsch vom Hund wahr werden zu lassen und sich auf die Suche zu machen. Nehmen Sie sich Zeit dafür, Sie werden es nicht bereuen.

Spaziergänge, Sport und Mußestunden – mit Hund macht das alles viel mehr Spaß. Und genau das wollen Sie auch. Können Sie haben. Es gibt viele Hunde, die es ihren Menschen ganz einfach machen, die sich unkompliziert einfügen und den Eindruck vermitteln, als wären sie schon immer da gewesen. Andere können zu einer echten Herausforderung werden, da müssen die Menschen sich schon richtig anstrengen, damit es rund läuft. „Wir wollen doch einfach nur einen Familienhund“, werden Sie jetzt vielleicht denken.

WAS IST EIGENTLICH EIN FAMILIENHUND?

Für Ihren Hund sind immer Sie seine Familie. Egal, ob Sie als Paar zusammenleben und Kinder haben, zu zweit mit Ihrem Partner, Single oder alleinerziehend sind. Ihm ist es auch egal, ob Sie 20, 40 oder 60 Jahre alt sind. Hat er seinen Platz gefunden, gibt es für ihn nur eine Familie – seine!

Was er dafür braucht? Ihr Engagement und die Erfüllung seiner Bedürfnisse und Ansprüche. Welche das sind, hängt wesentlich von seiner Rasse ab. Dazu kommt seine individuelle Persönlichkeit, die teilweise angeboren ist, zum anderen Teil durch die in seinem Leben gesammelten Erfahrungen bestimmt wird.

Es gibt nicht den Familienhund. Aber es gibt Ihren Familienhund. Den vierbeinigen Begleiter, der zu Ihnen und Ihrem Lebensentwurf passt – und Sie zu ihm. Nach ihm müssen Sie sich auf die Suche machen. Dieses Buch hilft Ihnen dabei. Eine der über 50 vorgestellten Rassen wird sicher auch zu Ihnen passen. Damit Sie schon bald Ihren eigenen Hund streicheln können.

DIE RASSE HILFT EINZUSCHÄTZEN

Sie haben Freunde, Verwandte oder Nachbarn, die sich immer wieder für Hunde einer bestimmten Rasse entscheiden? „Einmal Dackel, immer Dackel!“ Dieses Bekenntnis gibt es für jede Rasse, vom Chihuahua bis zum Neufundländer. Wer seine Rasse gefunden hat, bleibt meist dabei. Warum? Weil die dazugehörigen Vierbeiner Eigenschaften mitbringen, die zum gemeinsamen Leben und zum Menschen passen. Noch viel mehr als das, es macht den Menschen glücklich und hoffentlich auch den Hund. Warum dann Neues ausprobieren?

WISSEN STATT WAHRSAGEN

Temperament und Verhalten eines Hundes haben ihre Ursprünge in der Aufgabe, für die die Rasse früher gezüchtet wurde. Jagdleidenschaft, Hüteverhalten, selbstständiges oder kooperatives Handeln – all das lässt sich darauf zurückführen.



DIE RASSE zeigt Gemeinsamkeiten. Individuelle Veranlagung und Erfahrung machen jeden Hund einzigartig.

Rassehunde sind nicht die besseren Hunde. Doch die Zugehörigkeit zu einer Rasse macht einen Vierbeiner einschätzbarer. Und das ist bei der Suche nach einem passenden Hund eine große Hilfe. Jede Rasse wird in einem Standard beschrieben. Dieser wird z. B. von der Fédération Cynologie Internationale (FCI), der Weltorganisation der Kynologie, geführt. Ihr sind nationale Dachverbände angeschlossen (Seite 127). Die FCI hat die Rassen nach ihrer Verwendung in zehn Gruppen eingeteilt. Die Gruppe jeder Rasse finden Sie bei den Porträts in der Randspalte.

TROTZ RASSE EIN INDIVIDUUM

Innerhalb einer Rasse gibt es unterschiedliche Persönlichkeiten, deren Eigenschaften und Fähigkeiten individuell mehr oder weniger stark ausgeprägt sind. Die Rassezugehörigkeit kann daher keine Garantie für ein bestimmtes Verhalten sein, vor allem, da es auch durch Aufzucht, Haltung und Führung beeinflusst wird. Daher ist es so schwer, Rassehunde in ein Schema zu pressen: Jeder ist einzigartig und Ausnahmen wird es immer geben. Trotzdem kann die Rassebeschreibung den Kern erfassen und Tendenzen für zu erwartendes Verhalten nennen. Bei der Suche nach Ihrem Wunschhund unterstützen Sie die Tests und Infos ab Seite 12. Eine Selbsteinschätzung hilft Ihnen, sich zu verdeutlichen, was Sie von einem Hund erwarten. Und die weiteren Tests führen Sie zu mehreren Rassen. Gibt es eine oder mehrere, die immer wieder in Ihren Auswertungen auftauchen? Diese sind Kandidaten für Ihren Wunschhund. Weitere Informationen finden Sie dann in den jeweiligen Porträts ab Seite 24.

WIE SIEHT ES AUS MIT DER GESUNDHEIT?

Die Gesundheit eines Hundes hängt von vielen Faktoren ab, wie z.B. sorgsamer Aufzucht, Ernährung, angepasster Bewegung, Stressbelastung und seinen Genen. Genetische Veranlagung (Disposition) erhöht z.B. die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung, hat aber nicht zwangsweise deren Auftreten zur Folge. Auch je nach Hundetyp sind manche Krankheiten wahrscheinlicher als andere: Allgemein neigen große Hunde z.B. eher zu Ellenbogen- und Hüftproblemen, kleine zu Patella-Luxation und Hunde mit rundem Kopf und kurzer Nase haben öfter Probleme mit der Atmung als Artgenossen mit langer Schnauze. Viele Rassezuchtvereine lassen die Zuchthunde auf bestimmte Erkrankungen untersuchen und/oder genetisch testen. Ein verantwortungsvoller Züchter tut auch darüber hinaus alles was ihm möglich ist, damit seine Tiere gesund sind. Fragen Sie konkret nach, wie es mit der Gesundheit der Eltern/Großeltern Ihres Welpen aussieht.

Dort werden Ihnen mehr als 50 Rassen vorgestellt, jeweils mit einer kurzen Übersicht zu wichtigen Eigenschaften und deren tendenzieller Ausprägung sowie einer Beschreibung. Da finden sich Hunde aller Typen, Größen und der unterschiedlichsten Charaktere und Bedürfnisse.

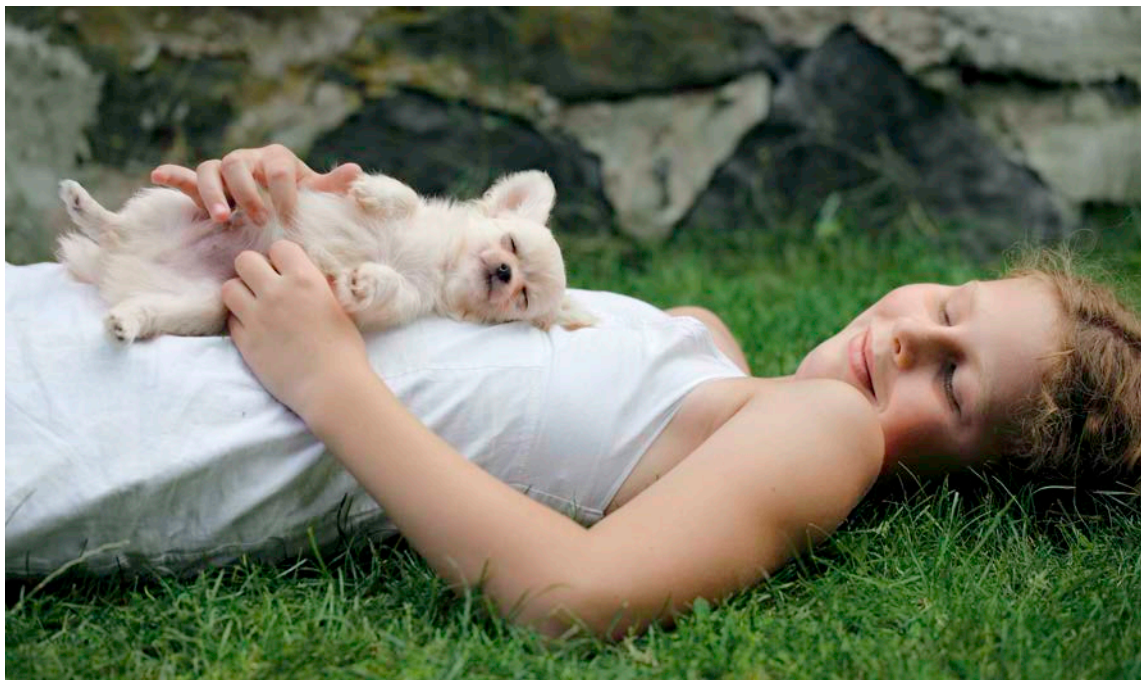
INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG

Unabhängig von der Rasse tragen Züchter und Halter erheblich dazu bei, wie der Welpen sich entwickeln und zum Familienhund eignen wird. Ab seiner vierten Lebenswoche beginnt die Sozialisierungsphase. Er lernt Grundsätzliches für sein Leben und hat Kontakt mit Menschen, Artgenossen, Tieren und der Umwelt. Eine sorgsame Sozialisierung macht es ihm erst möglich, all seine guten Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten zu entfalten, wie Anpassungsfähigkeit und Lernvermögen, verträglicher Umgang mit Vier- und Zweibeinern sowie entspanntes Erleben der Eindrücke in seinem Umfeld. Die Sozialisierungsphase dauert bis zur Geschlechtsreife (Pubertät), die je nach Rasse und Indivi-

duum mit vier bis zwölf Monaten einsetzt. Bis der Hund seine mentale Reife hat – bei manchen Rassen ist das erst mit drei Jahren der Fall – müssen die Grundlagen gefestigt werden. Fehlentwicklungen wirken sich negativ auf das Verhalten aus und sind eine Belastung für Mensch und Hund. Die Rasse allein garantiert keinen guten Familienhund, mit der passenden wird es aber leichter.



AUCH JAGDHUNDE aus Familienzuchten sind jagdlich ambitioniert. Wie stark das ausgeprägt ist, kann sehr unterschiedlich sein.



SO SCHÖN kann das Leben mit Vierbeiner sein, wenn Kind und Hund die richtige Anleitung bekommen.

FAMILIENMITGLIED HUND

Die Erwartungen an einen Familienhund sind hoch und je nach individueller Lebensgestaltung sehr unterschiedlich. Zum Glück sind Hunde anpassungsfähig und kommen ihrem Menschen so weit entgegen, wie es ihnen nur möglich ist.

FAMILIE MIT KINDERN

Sind Kinder in der Familie, sollte der Hund spielfreudig sein und ein gutes Nervenkostüm besitzen. Gerade bei jüngeren Kindern kann es laut, turbulent und manchmal grob zugehen. Da sollte der Hund robust genug sein, eine gute Portion Geduld mitbringen und sich zurückziehen, wenn es ihm zu viel wird. Kinder brauchen die Aufmerksamkeit ihrer Eltern, da bleibt wenig Zeit für den Hund. Mehr als ein mittleres Bewegungs- und Beschäftigungsbedürfnis kann selten bedient werden oder bleibt unerfüllt. Das Verhalten eines unausgelasteten Hundes

wird meist zur Belastung. Sein Schutzverhalten, die tendenzielle Bereitschaft, seine Leute zu beschützen, und die Ernsthaftigkeit dabei, sollte eher unterdurchschnittlich sein. Zudem ist es günstig, wenn er seine Zuneigung nicht nur einem, sondern allen Familienmitgliedern schenkt. Sie werden in diesem Buch vergeblich nach einer Rasse suchen, die einen Freifahrtsschein in puncto Kinderfreundlichkeit bekommt: Diese Eigenschaft wird nicht vererbt.

Es gibt sehr viele Rassen, die dafür gute Voraussetzungen mitbringen. Doch für einen entspannten Umgang von Kind und Hund braucht es mehr: Unerlässlich ist eine gute Sozialisierung des Hundes. Dazu gehören Anleitung und Regeln für alle Beteiligten. Und ohne verantwortungsvolle Aufsicht geht es auch nicht. Ist das alles gegeben, können Hunde fast aller Rassen gut mit Kindern zusammenleben. Wird der Hund jedoch zum Spielzeug degradiert, sind Probleme

vorprogrammiert. Der Hund braucht Rückzugsmöglichkeiten, die er jederzeit in Anspruch nehmen kann. Miteinander alleine bleiben sollten beide trotzdem nicht, und die Verantwortung für die Pflege und Betreuung des Hundes liegt immer und ausschließlich bei den Eltern. Zur Sicherheit aller gilt: Fühlen Sie sich mit einem Verhalten des Hundes nicht wohl, sollten Sie frühzeitig die Hilfe eines Hundetrainers in Anspruch nehmen.

Allergien

Wer eine „Hundehaarallergie“ hat, reagiert auf Schuppen, Speichel und Drüsensekrete aller oder mancher Hunde. Erfahrungsgemäß gibt es Rassen, die für Allergiker weniger problematisch sein können, meist jene, die nicht haaren. Informationen finden Sie bei den Porträts.

SINGLES

Hunde, die ihr Herz nur einer Person schenken, bauen eine besonders enge Beziehung auf. Hoher Kuschelfaktor meist erwünscht. Trotzdem sollte der Hund es auch gut verkraften können, öfter mal alleine zu Hause zu bleiben, denn er kann in der Regel nicht immer dabei sein. Kommt der Hund mit zur Arbeit, muss er sich dort manierlich verhalten. Ausreichende Beschäftigung wird dafür vorausgesetzt. Mit einem überdurchschnittlich hohen Bewegungs- und Beschäftigungsbedürfnis lässt sich das nicht immer leicht realisieren. Und ausgeprägtes Schutzverhalten ist im Büro oder Laden mit geschäftiger Betriebsamkeit schwierig, genau wie ausgeprägte Bellfreude. Wer viel unterwegs ist, braucht einen unternehmungslustigen Hund, der sich leicht anpassen kann.

SENIOREN

Ein handlicher und sehr menschenbezogener Hund, der gerne schmust, ist da gerade richtig. Beschäftigungs- und Bewegungsbedürfnis sind besser niedrig oder maximal durchschnittlich – das lässt sich leichter erfüllen, auch wenn der Halter mal nicht topfit ist. Das Schutzverhalten sollte sehr niedrig sein, sonst kann das den Menschen leicht überfordern.

TEMPERAMENT

Junge Hunde sind immer temperamentvoll und bei so manchem Jungspund ist das sehr anstrengend. Das kann gerade Halter überraschen oder sogar überfordern, die die letzten Jahre mit einem betagten und ruhigen Hund verbracht haben, schon älter sind oder das erste Mal einen Hund halten. Ein älterer Hund kann der bessere Partner sein. Viele Tierchutzorganisationen haben sich auf Hunde bestimmter Rassen spezialisiert, manchmal geben auch Züchter schon erwachsene Hunde ab.

BEZIEHUNG

Damit Hunde sich in das Familienleben integrieren und eine Beziehung aufbauen können, ist die Nähe zu ihren Menschen wichtig. Alle hier vorgestellten Rassen brauchen Familienanschluss und keine Zwingerhaltung. Miteinander zu leben ist die Voraussetzung, damit Hund und Mensch eine gute Beziehung aufbauen und sich aufeinander verlassen können. Vertrauen muss wachsen.

VOM HUNDEWUNSCH ZUM WUNSCHHUND

Sie hoffen darauf, sich in Ihre Rasse zu verlieben, ganz spontan, wenn Ihnen ein Hund über den Weg läuft oder Sie ein Bild sehen? Sie haben schon immer für eine Rasse geschwärmt? Das kann der Grundstein für eine wunderbare Mensch-Hund-Beziehung sein. Muss es aber nicht. Herz und Leidenschaft gehören zur Hundesuche dazu und lassen sich niemals ausschalten. Doch wer sich für Jahre binden will, darf auch die Vernunft nicht vergessen.

MIT HERZ UND KÖPFCHEN

Jeder hat eine Vorliebe für einen bestimmten Hundetyp. Bei manchen sind es die kurznasigen, kompakten Typen, andere schwärmen für windschnittige Hunde oder langhaarige Wuschel, einige lieben kleine quirlige Vierbeiner oder schätzen die großen und gemütlichen. Zum Glück gibt es bei jedem Hundetyp verschiedene Rassen. Da kann sich Ihr Herz verlieben und Ihr Kopf dafür sorgen, dass auch der Rest passt. Und wer weiß, vielleicht finden Sie ja eine ganz neue Liebe.



DIESER KLEINE FRATZ braucht später viel Fellpflege. Mögen Sie das?

MAL EHRlich

Selbsterkenntnis ist der beste Weg zum Wunschhund. Und da ist das Gesamtpaket gefragt, angefangen von Ihrer Persönlichkeit und der Ihrer Familienmitglieder über Ihre Vorlieben bis hin zu Ihren Gewohnheiten und Lebensumständen. Lassen Sie sich gerne von Freunden und Bekannten bei der Einschätzung helfen, ein unbefangener Blick kann da sehr nützlich sein.

VON SPITZENSPORTLERN UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Schönreden hilft nicht, gefragt ist eine ehrliche Einschätzung. Nur die macht es Ihnen möglich, Ihre Ansprüche und die der Rasse vergleichen zu können und die bestmögliche Passung zu finden. Widerstehen Sie auch der Versuchung, das geradezubiegen, was augenscheinlich nicht passt. Wenn Sie eher der gemütliche Typ sind und sich zu jeder sportlichen Aktivität zwingen müssen, wird sich das vermutlich auch nicht ändern, weil Sie sich in eine überdurchschnittlich aktive Hunderasse verliebt haben. Und wenn Sie nicht für Ihre Durchsetzungsfähigkeit bekannt sind, sollte es auch kein Hund sein, der danach verlangt. Fangen Sie dann nicht mit einem Vierbeiner an, der so hohe Anforderungen an Sie stellt, sondern lieber einen Level niedriger. Denn auch der schönste und liebste Hund wird Sie nicht glücklich machen können und auch selbst nicht glücklich sein, wenn die grundsätzlichen Bedürfnisse nicht zusammenpassen – sicher der häufigste Grund für Beziehungsprobleme. Doch mit dem richtigen Vierbeiner sorgen Sie für einen bestmöglichen Start in das gemeinsame Leben.

EINE ERSTE SELBSTEINSCHÄTZUNG

Was für ein Typ sind Sie und welche Erwartungen haben Sie an Ihren Hund? Dieser Fragebogen soll Ihnen helfen, sich diesen Fragen anzunähern. Kein Ergebnis ist richtig oder falsch und hier gibt es keine Punkte. Das Ergebnis dient nur Ihrer Selbstreflektion und soll Ihnen helfen, sich bewusst zu werden, was für Sie wichtig ist. Ergänzen Sie individuell.

Wie bin ich?	Zutreffendes ankreuzen	Wunscheigenschaften des Hundes	Zutreffendes ankreuzen
Ich mag es ruhig und geregelt.		kooperativ	
Bei mir/uns geht es oft turbulent zu.		eigenständig	
Ich kann gezielt Grenzen setzen.		selbstbewusst	
Ich drücke gern mal „ein Auge zu“.		gutmütig	
Ich bin konfliktfähig.		furchtlos	
Ich mag es harmonisch.		offen gegenüber Fremden	
Ich handle lösungsorientiert.		zurückhaltend gegenüber Fremden	
Ich bin schnell hektisch.		Konzentration auf mich	
Ich mag es sauber und ordentlich.		pflegeleicht	
Ich habe eine hohe Schmutztoleranz.		leichtführig	
Es stört mich nicht, wenn der Hund sabbert.		lernbereit	
Hundehaare stören mich nicht.		anspruchsvoll	
Intensive Fellpflege macht mir Spaß.		anhänglich	
Ich gehe gern mit meinem Hund zum Hundefriseur.		verschmst	
Ich möchte viel spazieren gehen.		selbstständig	
Ich jogge, fahre Rad etc.		sensibel	
Ich möchte Hundesport ausüben.		clever	
Ich möchte mit meinem Hund anspruchsvoll arbeiten.		sanft	
Ich bin eher der gemütliche Typ.		lustig	
Für mich ist der Weg das Ziel.		kernig	
Ich bin Perfektionist.		robust	
Ich arbeite gern an der Beziehung zu meinem Hund.		wachsam	
Ich möchte schnelle und fixe Ergebnisse.		verspielt	
Mein Hund soll mein ständiger Begleiter sein.		lauffreudig	
Mein Hund soll mich auf Reisen begleiten.		schnell	
Mein Hund soll mich zum Arbeitsplatz begleiten.		sportlich	
Mein Hund muss zu Hause auch allein bleiben können.		arbeitsfreudig	
Ich wünsche mir einen guten Freund für meine Kinder.		lebhaft	
Ich habe viel Besuch.		temperamentvoll	
Ich bin meist allein.		wasserfreudig	
Ich bin körperlich topfit.		ruhig	